

bynnen diesen dren iaren nest nach einander folgende stete, veste unde unvorbrochlich halden sullin unde wollin den brif, gnade unde friheit, den yn unser herre unde vater seliger marcgrafe Friderich unde unsir lieben bulen unde vettern her Balthasar unde her Wilhelm nest gegeben, gethan, vorbrivet unde vorsigelt habin^a), nach allin synen puncten, artikeln unde meynungen, also dy derselbe brif von worte czu worte beheldet unde uß- 5
saget. Ouch ensal dieser brif dem egnanten unsers hern vater bulen unde vettern brive dheinen schaden noch unmacht brengen, sundern ir iglichir sal volliglichin by siner macht bestehin unde blieben. Unde habin des czu orkunde wir Katherine unde Friderich unsir insigel an diesen brif lazin hengen, der wir Wilhelm unde Iurge mit yn gebruchin. Datum Nuwestad die beati Martini anno domini MCCC° LXXXIII°. 10

89.

Neustadt ^a/O., 1383 Nov. 11.

Hdschr.: Gleichzeit. Niederschrift. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 31 fol. 54.

Die Markgrafen Friedrich IV., Wilhelm II. und Georg verpfänden der Stadt Eisenach 4 Mark jährl. Einkünfte aus den Precarien zu Arnshaug und Ziegenrück bis 15 zum Rückkauf für 40 Mark (die Mark zu 53 Schilling gerechnet). Datum Nuwestat in die beati Martini anno LXXXIII°.

90.

Gebehart Herr zu Querfurt, sein Sohn Bruno und Boße und Gunther Grafen und Herren zu Mansfeld verbünden sich auf ewig mit Landgraf Balthasar. 1383 Nov. 13. 20

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4423. Die 4 SS. an Pergamentstreifen.

Anm.: Die Gegenurkunde des Landgrafen Balthasar, nach welcher Markgräfin Katharina und ihre Söhne, die Markgrafen Friedrich, Wilhelm und Georg, in das Bündniß eingeschlossen wurden, erwähnt Spangenberg Querfurt. Chronica (1590) 377 (unter dem Jahre 1382) und derselbe Henneberg. Chronica (1599) 199 (unter dem Jahre 1383) und hiernach Horn Friedr. der Streitbare 405. 25

Wir von gocz gnadin Gebehart herre czu Quernforte, er Brün sin son, Boße und Gunther graven und herren czu Mansfelt bekennen und tun kunt uffinlichin mit diseme bryffe vor uns und alle unsere erbin, [1] daz wir mit wolbedochtem müte und gutem vorrate unserer manne durch fridis und nuczis willen unserer lande und lute uns mit deme hochgeborn fursten hern Balthasar lantgraven czu Deringen und margraven czu Mißin unserm 30 liebin gnedigin herren und allin sinen erbin ewiglichen uff eynen gantzen grunt vorstricket und verbunden habin, also daz wir yn getruwelichen dinen und yr furstentum, herschafft, lande und lute sullen helffin schuczin als unsers selbis herscheffte, lande und lute und sullen unde wullen yn getruwelichin beholffin sin mit allir unser macht widir allirmenlichin nymand uzgnomen, wenne und wie dicke des ymmer not geschet, ane geverde, 35 doch also daz unser die vorgnanten unser herren czum rechten vollinlichen mechtig sin sullen gein allirmenlichen, des wir yn ane widirsprache gehorsam sin sullen. [2] Wenne

88. a) dat. 1380 Aug. 2 (fer. v^a ante Sixti). Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 2 fol. 79, Cop. 31 fol. 18.